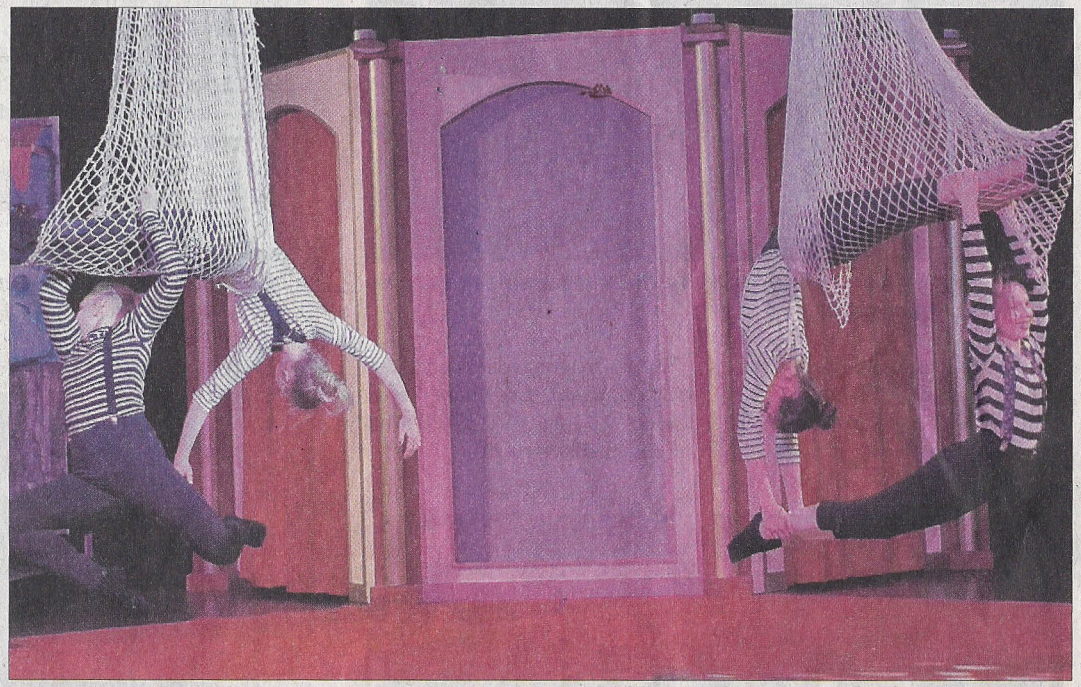
DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2017
NUMMER 70

Menschliche Rummel-Attraktionen

„Circus Radelito" zeigte sein neues zweistündiges Zirkusprogramm

VON HOLGER HOECK

HÖHENHAUS. „Schön, dass der Rummel endlich wieder in unserer Stadt ist!", eröffneten zwei Artisten des „Schulcircus' Radelito" dessen neue zweistündige Aufführung. Was folgte, waren außergewöhnliche Attraktion: In drei Vorstellungen nahmen 60 Artisten der jahrgangsübergreifenden Zirkus-AG der Willy-Brandt-Gesamtschule ihr Publikum in diesem Jahr mit auf die Kirmes. Dabei wurden die Attraktionen durch die Schüler zum Leben erweckt. „Eine wilde Karussellfahrt wird durch Luftakrobatik dargestellt, ein entlaufener Löwe mit Hula Hoops gezähmt oder eine Runde auf dem Riesenrad durch eine rasante Trapez-Darbietung wiedergegeben", erläuterte Leiterin Kirsten Althoff.



Pantomimen und Clowns begeisterten das Publikum mit ihrer Luftakrobatik. (Foto: Hoeck)

Gemeinsam mit fünf anderen Kollegen hat sie das Erbe des einstigen Circusdirektors und Gründers Georg Steinhausen angetreten, der als Pensionär jedoch weiterhin mit Tipps und Ratschlägen zur Seite steht. Die Idee zum diesjährigen Thema sei in einer gemeinsamen Besprechung entstanden, betonte die Deutsch- und Sportlehrerin, die erst seit zwei Jahren an der Gesamtschule arbeitet. „Ein Rummel hat so viele Facetten. Dennoch ist es nicht so einfach, die einzelnen Schaubuden in eine Zirkusnummer zu übertragen. Das haben die Schüler jedoch hervorragend umgesetzt." Vor rund anderthalb Jahren war Althoff erstmals bei einer Aufführung des 1992 gegründeten Zirkus zugegen und war umgehend begeistert: „Es ist faszinierend, diesen Spaß und die Freude der Schüler zu erleben. Sie kommen nicht nur gerne zum wöchentlichen Training, sondern üben auch freiwillig in ihren Pausen oder nach dem Unterricht." Ein Karusselltrapez, das aus drei pyramidenähnlichen, beliebig drehbaren Trapezen bestand, oder eine Stuhlakrobatik auf dem Gesicht waren weitere Höhepunkte, die die Besucher zu Beifall animierten.

Kirsten Althoff lobte die gute Zusammenarbeit der Schüler: „Das Schöne an unserem Schulzirkus ist, dass wir Lehrer gar nicht so viel beibringen müssen. Dies übernehmen häufig die älteren Schüler, die die Jüngeren anleiten oder sie im Styling beraten. Wir sind wie eine große Familie." Hierzu gehörten auch die als Technik-Crew fungierenden Oberstufenschüler wie auch die Eltern, die sich um die Verpflegung während der Aufführungen kümmerten und bei der Erstellung der Kostüme und Requisiten behilflich waren.

Viele Talente des „Circus' Radelito" streben einen perfekten Auftritt an. „Für einen Schulzirkus läuft das hier schon sehr professionell ab. Einige Artisten könnten durchaus auch in einem Profi-Zirkus mitmachen", urteilte Althoff. Adam Harwig hat seinen Traum realisiert. Der ehemalige Gesamtschüler, der viele Jahre bei den „Radelitos" mitwirkte, ist inzwischen als „Sir Adam" ein international gefragter Bühnenartist.